**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 14 (1938)

Heft: 8

**Artikel:** Die neuen Divisionen und Gebirgsbrigaden

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-753929

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die neuen Divisionen und Gebirgsbrigaden



Diese Reliefkarte zeigt die Schweiz, eingeteilt nicht in Kantone, sondern in die Rekrutierungskreise der Divi-sionen und Gebirgsbrigaden der Truppenordnung 1936, stonen und Georgsorigaten der Trappenstuttatig 1750, die am 1. Januar 1938 in Kraft getreten ist. Sie zeigt, welche gründliche Umänderung die militärische Eintei-lung unseres Landes erfahren hat: nach der alten Trupning unsers Latues erhalten hat, nach de darch 1929 penordnung von 1924 besaßen wir sechs Divisionen mit einer Kriegsstärke von je rund 900 Offizieren, 21 000 bis 24 000 Unteroffizieren und Soldaten und 4900 bis 6200 Pferden. Das waren große und zahlen-mäßig überstarke Divisionen, die fast dem Bestand eines Armeekorps unserer Nachbararmeen gleichkamen. Sie erwiesen sich aber als sehr schwerfällig in der Führung, weshalb durch die Truppenordnung 1936 die Armee in 9 kleinere Divisionen und 3 selbständige Gebirgsbrigaden gegliedert wurde.

Die erste und wichtigste Aufgabe unserer Armee be-steht im raschen und starken Schutz der Landesgrenzen. Dem trägt die neue Truppenordnung in mehrfacher Hinsicht Rechnung. Einmal im Ausbau von Befestigungs-anlagen an den für die Landesverteidigung besonders wichtigen Punkten unserer Grenzen und in der Aufstellung ständiger Grenzschutz-Kompagnien, die zusammen mit den aus den im Grenzrayon wohnhaften Wehrpflichtigen aller Heeresklassen gebildeten weiteren Grenzschutzformationen den unmittelbaren Schutz des Landes gegen schlagartige Ueberfälle übernehmen. Unter diesem Schutze hat das Gros der Armee zu mobilisieren und nach der bedrohten Front hin aufzumarschieren Dieser Aufmarsch wird nun durch die neue Truppen-ordnung wesentlich vereinfacht und beschleunigt dadurch, daß die Divisionen jede für sich auf möglichst engem Raume rekrutiert und mobilisiert werden. Dadurch ist man weitgehend von der Eisenbahn unabhängig für den Aufmarsch, und die kurzen Entfernungen ermöglichen eine starke Truppenkonzentration durch Fußmarsch in ganz kurzer Zeit. Der Rekrutierungs-Rayon einer Division wird dadurch praktischerweise auch gleichzeitig deren Mobilmachungs- und Aufmarschraum. Längs unserer West- und Nordgrenze mobilisieren je drei von unseren neuen Divisionen, zwei weitere bleiben vorerst im Landesinnern um Bern und Luzern herum als Marschdivisionen in Reserve; während der Gotthard-Division und den drei selbständigen Gebirgsbrigaden der Schutz der Südgrenze anvertraut ist.

## Réorganisation de notre armée: 9 divisions, 3 brigades de montagne

Conforme aux nouvelles ordonnances militaires fédérales de 1916, ordonnances qui sont entrées en vigueur le 1et parvier 1918, la catte ci-contre indique la disposition det nouveaux arrodulements de recruetment des divisions et det brief de 1924 — la Suire comptait 6 divisions qui, un pied de guerre, accusiairet chaesure un effectif d'environ 300 officiers, 21000 à 24000 sou-officiers et soldat set 4900 à 6300 chevaux. Cet effectif considérable correspond 4 peu près à celui d'un corp d'armée des amées voiviers. La réorganisation de notre amée aux en consequent en consequ

la récente création de jorifications et l'imposption que consti-tent les compagnies-positiers permanents, les nouvelles dis-positions ouelles que, partont où il est possible de le faire, domicile. Anii en ca d'invasion par le nord on par l'ouet, six divisions se trouvent immédiatement un pied, de même en cas d'attaque pe le nol ou par l'est, les trois brigade de mon-tagne et la 9e division. Na coun du pays, à Berne et à Lucerne, deux autres divisions sont tennes d'disposition.